



Uwe Schüsckhe hat jetzt einen Geschäftsführer-Kollegen.

Archivbild: Metz

Er kam schneller als geplant

Mit Thomas Mauthe steigt der neue Geschäftsführer bei der Firma Schüsckhe ein

Schneller als geplant: Jetzt hat der Kirchentellinsfurter Waschtischhersteller Schüsckhe Solid Solutions zwei Geschäftsführer. Zu Firmengründer Uwe Schüsckhe gesellt sich Thomas Mauthe. Mauthe kommt aus der zivilen Luftfahrtindustrie.

MANFRED HANTKE

Kirchentellinsfurt. Im Dezember 2015 verkaufte Uwe Schüsckhe 87 Prozent seiner Firma an den unabhängigen Investor Silver Investment Partners aus Kronberg im Taunus in der Nähe Frankfurts. Der 58-jährige Gründer Schüsckhe wollte damit seine Nachfolge regeln und den Standort Kirchentellinsfurt sichern.

Nun haben die Kronberger mit der Berufung von Thomas Mauthe wohl den neuen Mann gefunden – ein ausgewiesener und erfahrener Luftfahrt-Experte. Uwe Schüsckhe und Thomas Mauthe sollen die Geschäfte gleichberechtigt strategisch und operativ verantworten, sagt Judith Kaltarar, bei Schüsckhe zuständig fürs Marketing. Auch sollen sie die Wachstumsstrategie von Schüsckhe Solid Solutions im internationalen Markt weiter vorantreiben.

Ein weiterer Geschäftsführer war von vornherein eingeplant. Das aber „hat sich schneller entwickelt als geplant“, so Kaltarar. Die Chance müsse man beim Schopfe packen. Nun sei Zeit, den neuen Mann einzuführen. Denn Schüsckhe will im Juni 2017 als Geschäftsführer aufhören, anschließend noch ein weiteres Jahr als Berater für die Firma tätig sein.

1960 in Geisingen bei Donaueschingen geboren, studierte Thomas Mauthe an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen Maschinenbau mit Schwerpunkt Luft- und Raumfahrt. Anschließend war er bei diversen Engineering Service

Providern tätig, bevor er bei Voith Engineering Services als Geschäftsführer fungierte. Später übernahm der heute 56-Jährige die Geschäftsführung bei B/E Aerospace Systems GmbH. Das Unternehmen produziert etwa Sitze und Kabinen-Lichter für die zivile Luftfahrt.

Neben seinem Know-how über internationales Projektmanagement hat Mauthe auch umfassende Kenntnisse als Geschäftsführer und viel Erfahrung in der Luftfahrtindustrie. Passend zu Schüsckhe, der mit seinen etwa 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 80 Prozent des Umsatzes mit dem Verkauf von Waschtischen aus dem Mineralwerkstoff Varicor an



Thomas Mauthe

Firmenbild

Mit Waschtischen in ungeahnte Höhen

1986 machte sich Uwe Schüsckhe als Schreiner selbstständig. In den 1990-er Jahren entwickelte er den Mineralwerkstoff Varicor – robust, leicht, hitzebeständig. Er wird fugenlos verklebt und kann in fast beliebiger Form verarbeitet werden. Ende der 1990er Jahre verkaufte er den ersten Waschtisch an Airbus,

seither baute Schüsckhe die Produktpalette stetig aus. Die Firma beliefert Airbus und Boeing. Daneben stellt Schüsckhe auch Theken, Spezial-Türen oder Möbel her, die Produktpalette ist mit Varicor unbegrenzt. Kirchentellinsfurt ist seit 1999 Sitz von Schüsckhe. Weil bei der Firma Schüsckhe keine familienin-

terne Nachfolge in Frage kam, verkaufte Uwe Schüsckhe im Dezember vergangenen Jahres 87 Prozent seiner Firma an den unabhängigen Investor Silver Investment Partners in Kronberg. Bis Juni 2017 ist Schüsckhe noch Mit-Geschäftsführer. Mitte September feiert das Unternehmen 30. Geburtstag.

die zivile Luftfahrt, etwa Airbus und Boeing, macht.

Der Fokus liege auch weiterhin „ganz klar“ auf der Luftfahrt, so Kaltarar. Aber der Gebäudebereich soll ausgebaut werden. Mauthe jedenfalls freue sich sehr auf die neuen Herausforderungen, wird er in einer Pressemitteilung von Schüsckhe zitiert. Bei Schüsckhe gebe es hoch motivierte und hervorragend ausgebildete Mitarbeiter. In den beiden Geschäftsbereichen zivile Luftfahrt und individuelle Designlösungen für die Innenarchitektur sehe er ein großes Potenzial.